

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Fortsetzung von Allgemein]

[urn:nbn:de:bsz:31-218348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218348)

(Fortsetzung des Textes von Seite 139.)

waren 28 993 oder 51,17 % Knaben und 27 659 oder 48,83 % Mädchen. Der Antheil der Knaben war hier also etwas geringer als unter den Geborenen überhaupt, während sich unter den Todtgeborenen wie gewöhnlich mehr Knaben befanden; von den 1 568 Todtgeborenen gehörten nämlich 871 oder 55,55 % dem männlichen und nur 697 oder 44,45 % dem weiblichen Geschlechte an. Von 1000 Knaben wurden 29,2, von 1000 Mädchen 24,5 todgeboren.

Ferner wurden von den Geborenen überhaupt 53 473 (2 498 mehr als im Vorjahr) oder 91,85 % ehelich, 4 747 oder 8,15 % unehelich geboren. Die Durchschnittsziffer der unehelich Geborenen für das letzte Jahrzehnt betrug 8,34 %. Auch die Zahl der unehelich Geborenen ist, besonders gegenüber den Jahren 1840—1880, wo dieselben 12 % aller Geborenen ausmachten (in den Jahren 1850—59 stiegen sie sogar auf 16,18 %), im Rückgang begriffen. Auf 12,26 der Geborenen überhaupt und auf 11,26 ehelich Geborene kam 1 unehelich Geborener. Von den ehelich Geborenen waren 27 371 oder 51,22 % Knaben und 26 102 oder 48,78 % Mädchen, von den unehelich Geborenen 2 493 oder 52,50 % männlichen, 2 254 oder 47,50 % weiblichen Geschlechts. Unter den Lebendgeborenen waren 52 073 oder 91,22 % eheliche und 4 579 oder 8,08 % uneheliche Kinder, unter den Todtgeborenen 1 400 oder 89,28 % bzw. 168 oder 10,72 %. Von 1000 ehelichen Kindern kamen 26,2, von 1000 unehelichen 35,4 todt zur Welt. Unter den unehelich Geborenen waren demnach auch im Berichtsjahre wie in der Regel die Knaben und die Todtgeborenen zahlreicher vertreten als unter den ehelich Geborenen.

Unter den Geborenen überhaupt befanden sich 56 680 Einzelgeborene und 1 540 Mehrgeborene, nämlich 1 504 Zwillinge und 36 Drillinge; von den Einzelgeborenen waren 1 473 oder 2,59 %, von den Mehrgeborenen 95 (54 Knaben und 41 Mädchen) oder 6,17 %, d. h. mehr als doppelt so viel, todgeboren. Von den Einzelgeborenen stellt jeder eine Niederkunft dar; die Mehrgeborenen vertheilten sich auf 752 Zwillinge- und 12 Drillinge-, zusammen 764 Mehrgeburten oder Niederkünfte. Die Gesamtzahl der Niederkünfte war demnach 57 444. Auf 1 Niederkunft kamen 1,013 Geborene überhaupt, auf 100 überhaupt Geborene 97,35 Einzelgeborene und 2,65 Mehrgeborene (2,58 Zwillinge und 0,07 Drillinge).

Die Geborenen des Jahres 1895 bzw. der neun Vorjahre vertheilten sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

Es wurden	im Monat												im Jahre
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
lebendgeboren .	5154	4727	5097	4787	5017	4645	4643	4722	4576	4453	4283	4548	56 652
totgeboren . .	154	143	156	141	129	120	127	124	121	113	117	123	1 568
unehelich geboren	417	430	444	422	440	402	366	373	377	340	303	433	4 747
überhaupt geboren	5308	4870	5253	4928	5146	4765	4770	4846	4697	4566	4400	4671	58 220
1894 .	4778	4436	4914	4720	4977	4486	4669	4565	4339	4659	4468	4806	55 817
1893 .	4888	4579	5150	4838	4799	4499	4908	4783	4613	4706	4574	4776	57 113
1892 .	4868	4780	5140	4750	4893	4415	4647	4652	4582	4552	4408	4705	56 392
1891 .	5307	4885	5229	4826	4719	4618	4741	4689	4593	4505	4389	4325	56 826
1890 .	5063	4318	5061	4327	4539	4295	4580	4486	4070	3558	4108	4747	53 152
1889 .	4583	4539	4827	4666	4652	4338	4489	4561	4558	4392	4429	4450	54 484
1888 .	4733	4527	4849	4458	4551	4240	4511	4581	4399	4445	4200	4354	53 848
1887 .	4795	4547	4838	4629	4549	4452	4476	4461	4507	4520	4353	4341	54 468
1886 .	4806	4516	4899	4660	4868	4308	4626	4592	4485	4402	4244	4550	54 956
im Durchschnitt													
1886/95 .	4913	4600	5016	4680	4769	4442	4642	4622	4484	4430	4357	4573	55 528.

Die Höchstzahl der Geborenen fällt also in dem zehnjährigen Zeitraume dreimal in den Januar, sechsmal in den März und einmal in den Mai; das Minimum der Geborenen vertheilte sich viermal auf den Monat November, je zweimal auf den Juni und Dezember und je einmal auf den September und Oktober. Im Durchschnitt sind also die Monate Januar und März die kinderreichsten, Juni, November und Dezember die kinderärmsten. Im Berichtsjahr entfiel das Maximum der Geborenen überhaupt sowie der Lebendgeborenen auf den Januar, das Minimum auf den November; dagegen erreichte die Zahl der Todtgeborenen ihren höchsten Stand im März, ihren niedersten im Oktober, und die der unehelich Geborenen im März bzw. November.

Zieht man die verschiedene Länge der Monate in Betracht, so ergaben sich im Berichtsjahre 1895 durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Monat

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Ok.	Nov.	Dez.	im Jahr
Lebendgeborene . . .	166,6	168,8	164,4	161,5	161,9	154,8	149,7	152,3	152,5	143,6	142,7	146,7	155,2
Todtgeborene . . .	4,9	5,1	5,0	4,7	4,1	4,0	4,1	4,0	4,0	3,6	3,9	3,9	4,3
unehelich Geborene .	6,1	7,6	7,0	6,5	6,8	6,6	5,8	5,3	5,9	5,3	4,7	6,3	6,2
überhaupt Geborene	171,5	173,9	169,4	166,2	166,0	158,8	153,8	156,3	156,5	147,2	146,6	150,6	159,5
1894	154,1	158,4	158,5	157,0	160,6	149,5	150,0	147,3	144,8	150,3	149,0	155,0	152,9
1893	157,0	163,3	166,1	161,3	154,8	150,0	158,3	154,3	153,8	151,8	162,5	154,0	156,5
1892	157,0	164,9	165,8	158,3	157,9	147,1	149,9	150,1	152,7	146,8	146,9	151,7	154,1
1891	171,2	174,5	168,7	160,9	152,7	153,9	152,9	151,2	153,1	145,3	146,3	139,5	155,8
1890	163,3	154,2	163,3	144,2	146,4	143,2	147,7	144,7	135,7	114,6	136,9	153,1	145,6
1889	147,8	162,1	155,1	155,5	150,1	144,8	144,8	147,1	155,3	141,7	147,6	143,5	149,8
1888	158,0	165,1	161,2	154,7	151,6	147,5	150,9	148,8	152,5	147,3	147,4	148,4	152,7
1887	155,0	162,0	156,0	154,0	147,0	148,6	144,0	144,0	150,0	146,0	145,0	140,0	149,0
1886	155,0	161,1	158,0	155,3	157,0	143,6	149,2	148,1	149,5	142,0	141,5	146,7	150,6
im Durchschnitt	158,5	164,3	161,3	156,0	153,8	148,1	153,9	152,3	149,5	142,9	145,2	147,5	152,1

Die Höchstzahl der Geborenen fällt somit 1895 in den Februar, das Minimum in den November. Ein Vergleich mit den Zahlen früherer Jahre weist freilich ein anderes Bild auf; in den 9 vorangehenden Jahren erreicht 5mal der Februar den höchsten Tagesbetrag; 3mal fällt das Maximum in den März, 1mal in den Mai. Am kinderärmsten ist der Oktober (4 Fälle), dann folgt der Dezember (2 Fälle) und je 1mal der Juni, September und November. Im Allgemeinen ist ein Anschwellen der Geburtenzahl vom Dezember an zu beobachten, das bis zum März anhält und dann langsam sinkt; der Monat Juli zeigt ziemlich regelmäßig wieder eine Geburtenzunahme, dagegen September und Oktober eine errente Abnahme.

II. Gestorbene.

Es wurden festgestellt

im Jahre	Gestorbene mit Todtgeborenen auf 1000 Einwohner		Gestorbene ohne Todtgeborene auf 1000 Einwohner		im 1. Lebensjahre Gestorbene		
	Zahl		Zahl		Zahl	in % der Lebendgeborenen	in % der Gestorbenen
1886	39 951	24,8	38 270	23,7	13 395	25,1	35,0
1887	37 003	22,8	35 400	21,8	11 240	21,3	31,8
1888	40 605	24,8	39 012	23,9	11 765	22,5	30,2
1889	39 556	24,0	38 062	23,2	11 470	21,6	30,1
1890	39 651	23,9	38 205	23,1	11 244	21,7	29,4
1891	40 283	24,3	38 762	23,4	12 782	23,1	33,0
1892	39 008	23,3	37 474	22,3	11 969	21,8	31,9
1893	42 928	25,4	41 437	24,5	12 283	22,1	29,6
1894	41 109	24,8	39 583	23,9	11 461	21,1	29,0
1895	39 081	22,6	37 513	21,8	12 822	22,6	34,2
im Durchschnitt	39 918	23,9	38 372	23,0	12 043	22,3	31,4

Die Gesamtzahl der Gestorbenen (einschließlich der Todtgeborenen) belief sich im Jahre 1895 auf 39 081 (2 028 weniger als im Vorjahre); von 1 000 Köpfen der rechnungsmäßigen Bevölkerung starben demnach im Jahresdurchschnitt 22,6 (im Vorjahr 24,8). Unter der Gesamtzahl der Gestorbenen befanden sich 20 245 oder 51,80 % männliche und 18 836 oder 48,20 % weibliche Personen. Mit Ausschluß der Todtgeborenen starben im Berichtsjahre 37 513 Personen (2 070 weniger als im Vorjahre) oder von 1 000 Einwohnern 21,8. Von den Gestorbenen (ohne Todtgeborene) waren 19 372 oder 51,64 % männlichen, 18 141 oder 48,36 % weiblichen Geschlechts. Für die männliche Bevölkerung betrug die Sterblichkeit 22,8, für die weibliche 20,6 auf je 1 000 Personen.

Im ersten Lebensjahre starben 12 822 Kinder (ohne Todtgeborene), über 1 Jahr alt starben 24 691 Personen; die ersteren machten 34,18 %, die letzteren 65,82 % der Gestorbenen aus.